Mit gewaltigen Stimmveränderungen vom heiteren Gesang des Erzählers über den dröhnenden Bass des Löwen bis zur säuselnden Stimme der Königin und dem Fuchs, der von listig bis devot, von genüsslich bis berechnend alle Register zieht, hat es jene magische Kraft, die vom gesprochenen Wort ausgehen kann.
Karin Höh

WortWerte

„REINECKE FUCHS“ - Goethe & Brahms

eine Veranstaltung mit
Peter Fricke (Sprecher) und Enrique Ugarte (Akkordeon)

Listiger Fuchs und Mümmelnder Hase- Die Tiere klagen beim König Nobel, der Fuchs Reineke quäle sie, töte und vergewaltige Familienmitglieder. Reineke kommt vor Gericht, dreht dort aber den Spieß um: Er überzeugt den König davon, dass seine Ankläger ein Komplott gegen ihn geschmiedet hätten, und wird freigesprochen. Er täuscht Reue vor, allerdings nur, um gleich weiter zu morden. Der König entscheidet, dass ein Zweikampf zwischen Fuchs und Wolf die endgültige Wahrheit ans Licht bringen solle. Mit einer List gewinnt Reineke den Kampf und wird darauf zum Kanzler ernannt.

Goethe hat mit dem Reineke Fuchs eine Parabel über Menschliches geschaffen, die heute uneingeschränkt gültig ist. Sicher: Frauenrat ist schlechter Rat wagt heute niemand mehr zu behaupten; dass die Pfaffen andere gerne abkassieren und für ihre eigene Kirche wenig tun, war damals wie heute nur teilweise richtig. Einiges von seinen Animositäten hat Goethe im Reineke durchblicken lassen. Dass das Werk als Parabel (erdichtete Lehr-Erzählung, die eine allgemein sittliche Wahrheit durch ein Gleichnis veranschaulicht) und als Fabel (Tiererzählung als Spiegel menschlichen Verhaltens) treffend ist. Kritisiert Goethe die Gesellschaft besonders deutlich in einem Dialog zwischen dem Fuchs und dessen Neffen, dem Dachs. Bei ihm beklagt sich Reineke darüber, dass den Mächtigen alles erlaubt sei. Er dagegen gehört zu den Schwachen nur mit List kommt er ans Ziel. Dieses negative Menschenbild scheint zeitlos zu sein. Auch Goethe war überrascht, wie sehr die damals schon alte Fabel noch auf seine Zeitgenossen zutraf: Vor Jahrhunderten hättet ein Dichter dieses gesungen? - Wie ist das möglich? Der Stoff ist ja von gestern und heute!

Pressestimmen

„Er sprach die charakteristischen Tiestimmen beeindrückend klang und variantenreich, aber ohne kindliche Lautmalerei. Goethes elegante Hexameter lies er natürlich fließend und formte so das Verseepos zu einer spannenden rhythmischen Erzählung.“ *Süddeutsche Zeitung*

Honorar und Reisespesen nach Vereinbarung.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Monique Popescu:
WortWerte Lesungen
Mail: WortWerte@iritas.de
Tel: 0041 / 44 / 586 84 03

Art-Consulting München
Hochleite 10
81545 München
Mail: art-consulting@wort-werte.de
Web: www.wortwerte.de